

F. v. HAUER: Gegend um *Kronstadt* (Jahrb. der geolog. Reichs-Anstalt X, 106 ff.). Die in Gemeinschaft mit Freiherrn von RICHTHOFFEN und A. BIELZ unternommenen Exkursionen begannen mit Ausflügen in den Berg-Zug westlich und nord-westlich von *Kronstadt*, im N. bis *Homorod Almas*, im S. bis *Zeiden*, *Neu-* und *Alt-Sinka*. Seine Hauptmasse, namentlich der ganze süd-östliche Abhang bis über die Wasserscheide, besteht aus einem groben Konglomerat mit stark gehobenen Schichten, welches auch sonst in der Gegend um *Kronstadt* weit verbreitet zu Tage tritt. Nirgends gelang es darin Petrefakten zu finden; indessen ist es mit ziemlicher Sicherheit als eocän zu betrachten; auch erscheint an der Strasse zwischen *Viedeny* und *Persany* ein Sandstein mit Nummuliten, der nicht wohl von jenem Konglomerat getrennt werden kann. — Weit mehr Mannfaltigkeit herrscht auf der West-Seite des bezeichneten Gebirgs-Zugs. In einigen tieferen Queerthälern, besonders in denen von *Venizza*, *Komana* und *Kuesulata*, nicht aber in jenen des *Alth-Flusses*, der den ganzen Zug zwischen *Ober-* und *Unter-Rakos* durchbricht, treten als Unterlage krystallinische Schiefer, Glimmer-Schiefer u. s. w. zu Tage. Aus der Reihe geschichteter Formationen beobachtet man im untersten Theile des Thales von *Komana* und von hier gegen N. und S. fortstreichend dunkel-gefärbte Kalksteine, wahrscheinlich Äquivalente der Kössener Schichten; weisse Kalksteine mit Korallen und andern Petrefakten, von denen es aber nicht gelang etwas Bestimmbares zu ermitteln, bei der *Atmase* Höhle und von hier südwärts bis in die Gegend von *Vargyas*, im *Alth-Durchbruch* östlich von *Unter-Rakos*, wo sie den hohen *Tepej* bilden; sodann in ziemlich weiter Erstreckung östlich von *Kuesulata*, *Unter-Komana*, *Unter-Venizza*. Endlich sieht man sie an verschiedenen Stellen des ganzen Zuges in kleinen Kuppen aus der Hauptmasse der erwähnten Konglomerate emporragen. Wahrscheinlich gehören alle diese Kalksteine der Jura-Formation an. Hippuriten-Kalke, weiss und röthlich, finden sich

bei *Unter-Veniese*, und mit ihnen stehen Mergel in Verbindung, welche grosse Ähnlichkeit zeigen mit den alpinen Gosau-Mergeln. Miocän-Schichten umsäumen östlich und westlich den Rand des Gebirges; östlich sind es meist gewöhnliche Sandsteine und Mergel, die bei *Nussbach* Melanopsiden und andere Petrefakten enthalten; an der West-Seite dagegen treten sie oft in der Form von Trachyt-Tuffen auf. — Eruptiv-Gesteine verschiedener Art endlich durchsetzen an vielen Stellen die erwähnten Gebilde. Auf dem Bergbau von *Neu-Sinka* sind ältere Porphyre, welche im Glimmerschiefer erscheinen, die Begleiter der reichen Bleiglanz-Lagerstätten. Melaphyr findet man im Thale von *Komana*, Trachyte, die südlichsten Ausläufer der grossen Kette der *Margitta*, östlich von *Homorod-Almas* und *Okland*, von *Sombor*, *Kacsza* und *Gross-Koppenberg*. Basalt und dessen Tuffe bilden ein ziemlich ausgedehntes Gebiet in der Gegend um *Galth*, *Heviz* u. s. w.; am flachen Hügel bei *Unter-Rakos* steht das Gestein in prächtigen Säulen zu Tage.

---